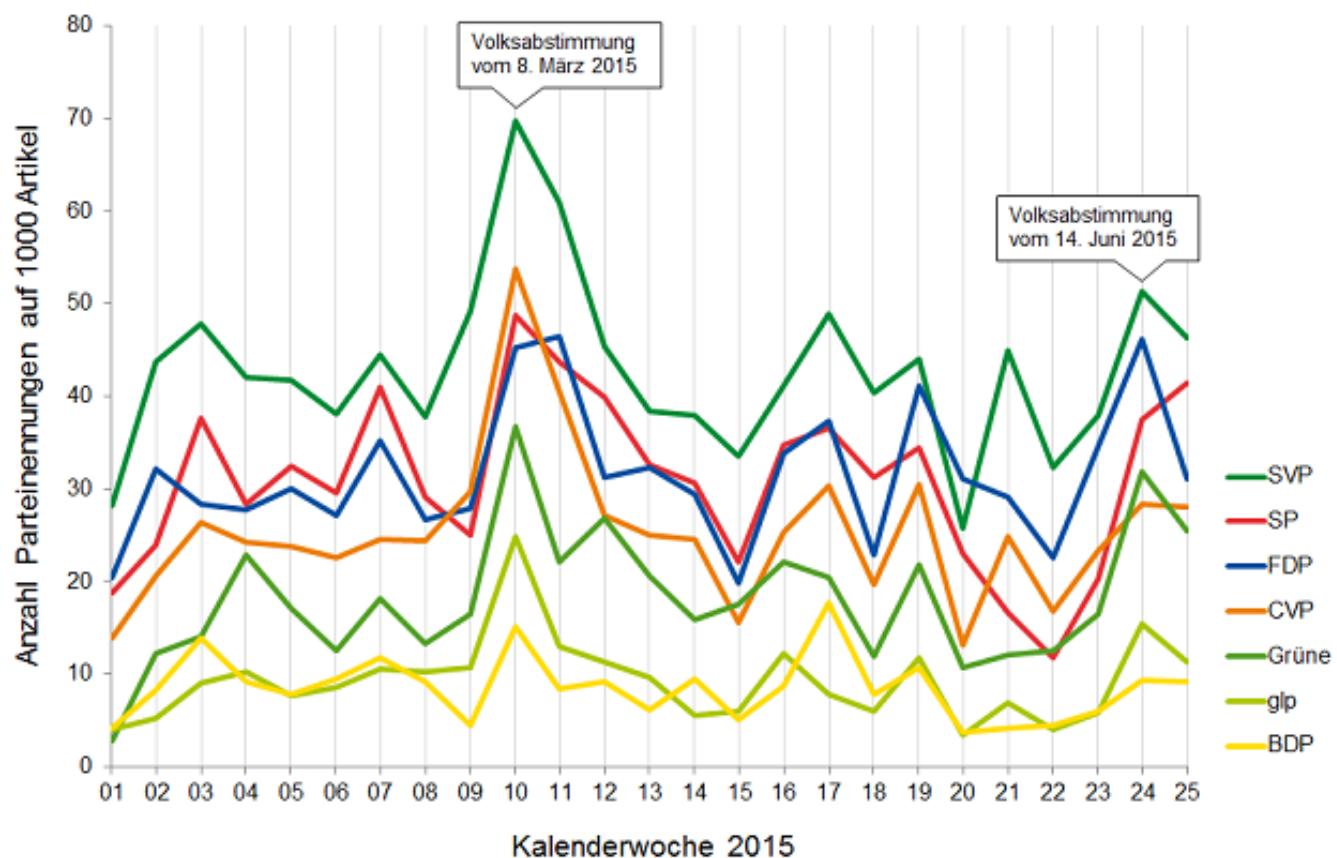


Wahlkampf 2015: Die Parteien in den Medien | Newsletter 22

David Zumbach und Marc Bühlmann, Année Politique Suisse, Universität Bern

Wochenstatistik

In der Kalenderwoche 25 (15. bis 21.6.2015) registrierte Chronik-ON insgesamt 41'079 Artikel aus zahlreichen Schweizer Online-Medien. In 3'520 Artikeln wurde mindestens eine der sieben grössten politischen Parteien der Schweiz genannt. Damit lag der Anteil parteipolitisch relevanter Artikel am Gesamtvolumen der online-medialen Publikationen bei 8.6% und damit leicht über dem Jahresschnitt.



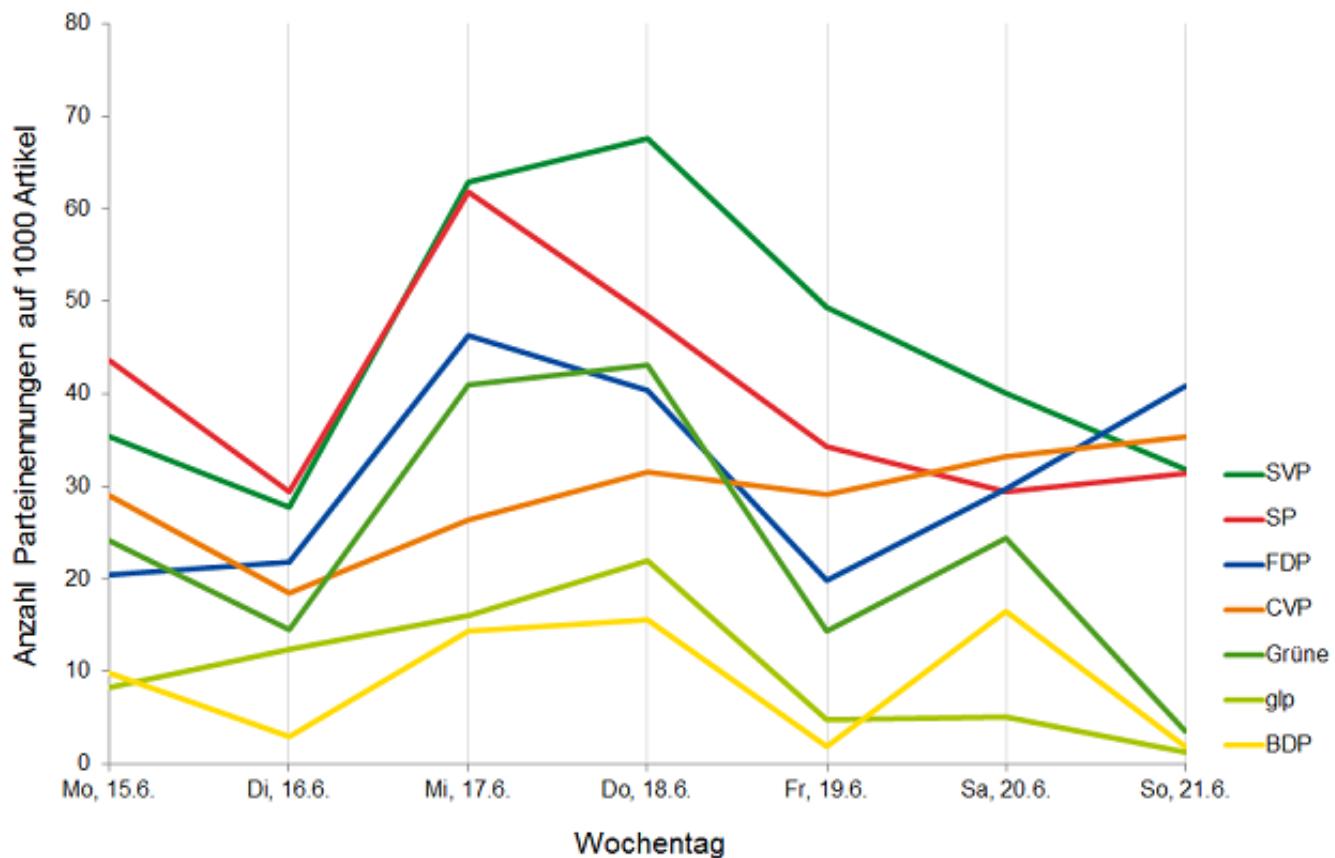
Vielseits beachteter Abschluss der Sommersession

Die dritte und letzte Woche der Sommersession 2015 bot den Schweizer Bundespolitikern und ihren Parteien nochmals Gelegenheit, sich vor den nahenden Sommerferien der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Vergleich zu den Vorwochen vermochten sich dabei vor allem die Sozialdemokraten wieder etwas mehr in den Brennpunkt der online-medialen Berichterstattung zu rücken. Zuvor war die SP während fast zweier Monate – zum Teil deutlich – weniger häufig in den Online-Medien präsent als ihre direkte Konkurrentin um Platz 2 der wälerstärksten Parteien, die FDP.

Viel Erwähnung in den Online-Medien fanden die Sozialdemokraten während der letzten Sessionswoche in Zusammenhang mit dem neuen Nachrichtendienstgesetz und der Armeereform, obwohl oder gerade weil man sich innerhalb der Partei bei Ersterem nicht einig war. Bei den am Mittwoch diskutierten Fragen, ob die Strafverfolgungsbehörden in Zukunft sogenannte «Trojaner» auf die Computer von Verdächtigten einschleusen dürfen, um diese überwachen zu können, und ob Fernmeldeanbieter ihre Daten in Zukunft neu für zwölf statt wie bisher für sechs Monate speichern sollen, waren bei den Befürwortern wie auch bei den Gegnern Parlamentarierinnen und Parlamentarier der SP zu finden. Am Ende setzten sich im Nationalrat die Befürworter der Änderungen bei 9 Enthaltungen mit 110 zu 65 Stimmen durch. Von den Genossinnen und Genossen hatten sich neben 6 Enthaltungen 15 für und 22 gegen das neue Nachrichtendienstgesetz ausgesprochen.

Bei der Abstimmung über die Armeereform tags darauf erhielten die armeekritischen Sozialdemokraten und Grünen überraschenderweise Schützenhilfe von der SVP, welche die Reformpläne ihres eigenen Bundesrates ins Visier nahm. Die «unheilige Allianz» lehnte – aus entgegengesetzten Gründen – die Vorlage zur «Weiterentwicklung der Armee» in der Gesamtabstimmung mit 86 gegen 79 Stimmen ab, womit die drei Parteien viel online-mediale Aufmerksamkeit auf

sicher hatten.



Das Ende des Schulterschlusses?

Was die FDP und die CVP unter der Woche verpasst hatten, gelang ihnen dann dafür am Sonntag. Sie überflügelten SVP und SP und setzten sich im Ranking der online am häufigsten genannten Parteien an die Spitze. Wie bereits bei der Armeereform hatte aber auch hier die SVP ihre Finger im Spiel. In einem Interview mit der «Schweiz am Sonntag», das gleichentags von vielen Schweizer Medien in Online-Beiträgen aufgegriffen wurde, bezeichnete SVP-Präsident Toni Brunner den bürgerlichen Schulterschluss als "Makulatur". Die beiden "Mitte-Parteien" seien nicht bereit, einschneidende Massnahmen für den Standort Schweiz konsequent umzusetzen, liess sich Brunner weiter zitieren. Im März ([KW 13](#)) hatten SVP, FDP und CVP einen Massnahmenkatalog zur Stärkung des Standorts Schweiz präsentiert. Die SVP erhoffte sich davon unter anderem flächendeckende Listenverbindungen im Mitte-Rechts-Lager, die bis dato nur in drei Kantonen zustande gekommen sind.

Gleichen die Sessionen aus?

Die exemplarische Aufarbeitung des SP-Wochenverlaufs, aber auch die letzten [Chronik-ON-Newsletter](#) zeigen, dass neben eidgenössischen und kantonalen Urnengängen die Konjunktur der Online-Präsenz der Schweizer Parteien unter anderem auch durch die Sessionen des Bundesparlaments strukturiert wird. Die Vermutung liegt nahe, dass die Politik während Sessionswochen mehr in den Fokus der Medien rückt und so auch die Parteien häufiger in den Online-Medien erscheinen. Ein einfacher Mittelwertvergleich (mit t-Test) zwischen den Sessionswochen 2015 ohne eidgenössische Abstimmung (KW 10, 11, 19, 23 u. 25) und allen anderen bisher von Chronik-ON untersuchten Kalenderwochen (die KW mit eidgenössische Abstimmung wurden gesamthaft ausgeschlossen) fördert zutage, dass diese Vermutung nicht für alle Parteien zuzutreffen scheint. So wurden im Untersuchungszeitraum SVP, SP, FDP, CVP und Grüne während Sessionswochen signifikant häufiger in den Online-Medien genannt als in normalen Wochen. Bei der GLP und der BDP unterscheiden sich die Nennungshäufigkeiten nicht überzufällig. Vergrössert die Parlamentsarbeit die mediale Schere zwischen den grossen und den kleinen Parteien? – Wir bleiben dran...

...und Sie?

Die Analyse der medialen Präsenz der Parteien in den Online-Medien ist erst der Anfang von Chronik-ON. Geplant sind zahlreiche Erweiterungen, die mit der Zeit aufgeschaltet werden. So wird etwa die Basis der Online-Medien erweitert und auch Online-Medien erfasst, die keine RSS-Feeds anbieten (so genannt generisches Crawlen). Zudem werden nicht nur Online-Medien, sondern auch Titel und Lead von Printmedien erfasst. Schliesslich interessieren wir uns nicht nur für die Nennung von Parteien, sondern wir erfassen auch die Berichterstattung zu relevanten Wahlkampfthemen, bei denen wir nicht nur die Konjunktur erfassen, sondern auch die Bewirtschaftung durch die verschiedenen Parteien.

Neben dem wöchentlich erscheinenden Newsletter mit den deskriptiven Analysen wird das Team von Chronik-ON zudem in unregelmässigen Abständen ausführlichere Analysen zum Thema Wahlkampfberichterstattung erstellen, über die im Newsletter informiert werden wird.

Falls Sie Probleme mit der Darstellung dieses Newsletters haben sollten, finden Sie unter diesem [Link](#) den aktuellen

Newsletter. Sie können hier auch ältere Ausgaben mit zahlreichen weiteren Analysen herunterladen.

Parteien in den Online-Medien

Mehr Einblicke für den Nachrichtendienst.

Der Nachrichtendienst soll neue Kompetenzen erhalten: Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat dem neuen Nachrichtendienstgesetz zugestimmt. Er hat am Mittwoch die in der vergangenen Woche in Angriff genommene Vorlage zu Ende beraten.

Thurgauer Zeitung, 17.06.2015

Nationalrat sagt Ja zu Staatstrojanern und Datenspeicherung.

Die Strafverfolgungsbehörden sollen zur Überwachung Verdächtiger Trojaner in Computer einschleusen dürfen. Und sie sollen länger auf Telefonranddaten zugreifen können. Der Nationalrat hat am Mittwoch als Zweitrat dazu Ja gesagt.
bzBasel, 17.06.2015

Ständerat erlaubt dem Nachrichtendienst den Einsatz von Abhörwanzen.

Telefone abhören, Privaträume verwanzen und in Computer eindringen: Der Nachrichtendienst soll neue umstrittene Kompetenzen erhalten.

Tages-Anzeiger, 17.06.2015

Armeereform stürzt in Gesamtabstimmung ab.

Die Armeereform ist am Donnerstag im Nationalrat in der Gesamtabstimmung abgestürzt. Der Rat lehnte die Vorlage mit 86 zu 79 Stimmen bei 21 Enthaltungen ab. Dagegen stimmten vor allem SP, Grüne und SVP.

zuonline.ch, 18.06.2015

Le National enterre la réforme de l'armée.

Après sept heures de débats, les députés ont coulé la réforme de l'armée par 86 voix contre 79 et 21 abstentions. Le dossier retourne au Conseil des Etats.

Tribune de Genève, 18.06.2015

Pulverdampf und Pistolenrauch.

Es ist eine faustdicke Überraschung: Der Nationalrat schießt nach siebenstündiger Diskussion Verteidigungsminister Ueli Maurers Armeereform ab. An vorderster Front: ausgerechnet seine SVP.

Limmattaler Zeitung, 18.06.2015

Eine unheilige Allianz blockiert die Armeereform.

Weil der Nationalrat sich weigerte, das Armeebudget im Gesetz festzuschreiben, stimmte die SVP mit der SP.

Der Bund, 18.06.2015

Toni Brunner: «So ist der Pakt Makulatur».

SVP-Präsident Toni Brunner glaubt knapp drei Monate nach dem Zustandekommen nicht mehr an den Schulterschluss der drei Mitte-rechts-Parteien: Er kritisiert FDP und CVP scharf.

20 Minuten (DE), 21.06.2015

SVP-Präsident Toni Brunner: Harsche Kritik an FDP und CVP.

Knapp drei Monate nach dem Zustandekommen ist der Schulterschluss der drei Mitte-rechts-Parteien laut SVP-Präsident Toni Brunner Makulatur. Er kritisiert FDP und CVP scharf.

Neue Zürcher Zeitung/NZZ am Sonntag, 21.06.2015

"Patto con PLR e PPD, cartastraccia".

Dure critiche dal presidente UDC Toni Brunner a neanche tre mesi dall'accordo borghese inteso a rafforzare la piazza economica svizzera

Corriere del Ticino Online, 21.06.2015

Chronik-ON analysiert die Wahlberichterstattung in den Medien. Untersucht werden die Präsenz der Parteien, die Konjunktur der Wahlkampfthemen sowie deren medial begleitete Aufnahme und Bewirtschaftung durch die Parteien im Vorfeld der nationalen Wahlen vom Herbst 2015.

Chronik-ON empfehlen: Verwenden Sie diesen [Link](#), um Chronik-ON mit E-Mail weiter zu empfehlen.

Chronik-ON abbestellen: Verwenden Sie diesen [Link](#) oder senden Sie eine E-Mail an chronik-on@europ spider.com mit dem Betreff "unsubscribe-spiderview-chronik-on-newsletter".

Chronik-ON wurde von Année Politique Suisse (APS) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Unternehmen Eurospider Information Technology AG entwickelt.

Powered by SpiderView, Eurospider Information Technology AG, Zurich.